

ZEISS DigiPrime

KAMERA/EQUIPMENT

Digitale Festbrennweiten von ZEISS für 2/3-Zoll-Sensoren — kompakte Objektive mit hoher Auflösung für Broadcast-Kameras.

Technische Details Brennweiten 14 18 25 35 50 85 100 135 T1.3 T1.3 T1.3 T1.3 T1.6 T1.6 T2.1 T2.1
0,30m 0,30m 0,30m 0,35m 0,50m 0,90m 1,00m 1,20m 2,7kg 2,8kg 2,9kg 3,2kg 3,4kg 3,5kg 3,6kg 3,8kg
134 134 134 134 134 134 134 134 104° 90° 72° 54° 40° 24° 20° 15° breiter Bildwinkel breiter
Bildwinkel mittlerer Bildwinkel mittlerer Bildwinkel mittlerer Bildwinkel enger Bildwinkel enger
Bildwinkel enger Bildwinkel PL · 134mm Front · 300° Fokus · T* Coating · S35 Die DigiPrime-Serie
umfasst acht Brennweiten: 14mm, 18mm, 25mm, 35mm, 50mm, 85mm, 100mm und 135mm, alle mit
einheitlichem Durchmesser von 134mm und PL-Mount. Das optische Design verwendet 13-16
Linsenelemente je nach Brennweite, mit spezieller T*-Mehrschichtvergütung für reduzierte
Reflexionen bei digitalen Sensoren. Der Fokusring bietet 300° Rotation mit präzisen
0,1m-Markierungen, während der parfokale Aufbau Brennweitenwechsel ohne Schärfeverlust ermöglicht.
Besonderheit: Die Objektive decken Super 35mm-Sensoren vollständig ab und zeigen minimale
Farbsäume durch apochromatische Korrektur. Geschichte & Entwicklung ZEISS stellte die
DigiPrime-Serie 2005 als Antwort auf die aufkommende digitale Kinematographie vor.
Entwicklungsgrundlage bildeten die bewährten Master Primes, jedoch mit neu berechneter Optik für
die spezifischen Anforderungen digitaler Sensoren wie der RED ONE oder Arri Alexa. 2008 erweiterte
ZEISS die Serie um die längeren Brennweiten 100mm und 135mm. Mit der Einführung der Supreme
Prime-Serie 2018 positionierte ZEISS die DigiPrimes als Mittelklasse-Option zwischen den High-End
Supreme Primes und den kompakteren CP.3-Objektiven. Praxiseinsatz im Film DoP Roger Deakins nutzte
DigiPrimes für Außenszenen in "Skyfall" (2012), um die natürliche Farbwiedergabe mit digitalen
Arri Alexa-Kameras zu optimieren. Die 25mm und 35mm DigiPrimes kommen häufig bei
Handheld-Aufnahmen zum Einsatz, da ihr Gewicht von 2,9kg bzw. 3,2kg noch handführbare
Konfigurationen ermöglicht. Im Studioeinsatz schätzen Kameralleute die konstante T1.3-Blende der
kürzeren Brennweiten für Available-Light-Situationen. Der parfokale Aufbau erlaubt
Brennweitenwechsel während laufender Aufnahme ohne Schärfenachführung. Vergleich & Alternativen
Gegenüber den Master Primes bieten DigiPrimes optimierte Mikrokontrast-Übertragung für digitale
Sensoren, erreichen jedoch nicht deren absolute Auflösungsleistung bei Film. Die neueren Supreme
Primes übertreffen DigiPrimes in Schärfelistung und Bokeh-Qualität, kosten aber das Dreifache.
Als direkte Konkurrenz gelten Cooke S4/i und Leica Summilux-C, wobei DigiPrimes neutralere
Farbwiedergabe und höhere Auflösung bieten. Für Produktionen mit gemischtem Film-/Digital-Workflow
bleiben Master Primes erste Wahl, während reine Digital-Produktionen von DigiPrimes' spezifischen
Optimierungen profitieren.